

Magische Musik

By Chelsea Kiefer

“Maria können Sie bitte herkommen?” sagt die Professorin.

Maria steht auf schnell. Sie erkannte, dass es nicht gut sein könnte. Sie hat ein Problem in der Schule. Es war nicht, dass sie eine schlechte Studentin war. Sie hatte gute Noten und andere Leute möchten sie. Aber ihre Professorin, die Frau Bauer heisst, denkt, dass Marias Musik etwas fehlte. Maria hat es verstanden aber sie weiss nicht, wie sie es reparieren soll.

Maria ging zu ihrer Professorin.

“Ich habe eine Gelegenheit für Sie. Möchten Sie bei Wiener Konzerthaus spielen?”

Maria starrte mit Schock. Sie muss einen Grund hat!

“Ich denke, dass es Ihnen helfen könnte, Ihrer Leidenschaft zu finden,” sagt Frau Bauer.

Da ist es. Aber natürlich könnte Maria nicht ablehnen.

“Ich wurde gern spielen,” antwortete Maria.

“Gut. Ich freue mich darauf,” Frau Bauer sagt und ging weg.

Maria wusste, dass sie viel Arbeit hatte.

Es war 3 Tage bevor dem Konzert und Maria hatte 12 Stunden am Stück die Klaviersonate Nr. 8 in a-Moll von Mozart geübt. Es war gut aber nicht toll. Es war spät, vielleicht 22:00 Uhr, aber Maria brauchte das Draussen. Maria verliess ihre Wohnung und begann zu gehen. Sie war wuetend und veraergert mit sich selbst, weil sie nicht konnte, “ihrer Leidenschaft” zu finden. Vielleicht sollte sie nicht bei Wiener Konzerthaus spielen. Aber Maria wollte ihre Lehrerin nicht enttaeuschen. Maria wurde mehr trauriger, als sie etwas hörte. Es war ein Piano. Die Musik kam von der Kirche. Karlskirche. Die Szene war wunderbar. Die Musik

war schön und die Architektur war auch schön. Maria war neugierig und sie ging in der Kirche. Ein alter Mann sass an dem Klavier. Obwohl er alt war, seine Musik war jugendlich. Maria stand für ein lange Zeit an der Tür. Endlich das Lied endete. Maria applaudierte leise. Der Mann sah zurück.

“Danke schön,” sagt der Mann mit einem Lächeln.

“Das war wunderschön! Wie lange spielen Sie?” fragte Maria.

“Mein ganzes Leben. Als ich jung war, habe ich professionell gespielt. Ich habe bei Musikverein und bei Wiener Konzerthaus gespielt,” antwortete der Mann.

“Toll! Ich spiele bald bei Wiener Konzerthaus!” sagt Maria. “Aber ich bin sehr nervös. Haben Sie einen Rat für mich?”

“Ich lerne immer noch in meinem Leben aber ich habe etwas gelernt. Spiele die Musik für Sie selbst. Errinere sich an ihre Liebe fuer die Musik. Nichts anderes ist wichtig. Warum haben Sie mit dem Klavier angefangen?”

Maria musste nachdenken. “Meine Mutter und ich sind zu Haus der Musik gegangen, als ich jung war. Ich war erstaunt mit der Geschichte und ich habe gedacht, dass Musik magisch war. Es gibt Werke von Komponisten wie Mozart und Beethoven! Und Wiener Philharmoniker! Es war toll.”

“Denken Sie jetzt, dass Musik magisch ist?” fragte der Mann.

“Ich weiss nicht,” sagte Maria.

“Vergiss es nicht, wie magisch Musik sein kann,” sagte der Mann. Maria blieb leise und der Mann spielte das Klavier wieder.

Es war der Tag des Konzerts und Maria war sehr erschrocken. Ihre Familie und Freunde waren bei dem Konzert und am wichtigsten, ihre Professorin. Sie musste gut tun.

“Willkommen Maria Schmidt!”

Marias Herz hämmerte.

Sie ging zu der Bühne und setzte sich. Sie holte Luft und begann. Es war gut aber sie fühlte sich steif. Sie war zu nervös.

Maria erinnert sich an, was der alte Mann gesagt hat.

“Vergiss es nicht, wie magisch Musik sein kann.”

“Spiele die Musik für Sie selbst.”

Also Maria spielte für das Kind in dem Haus der Musik. Das Kind, das dachte, dass Musik magisch war.

Sie spielte wunderbar.

Das Stück endete und Maria sah die Leute an. Sie applaudieren. Im Hintergrund stand eine Person, der Mann. Maria formte mit den Lippen “Danke,” und der Mann nickte und lächelte.

Maria fand ihre Magie.

Die Ende

Word Count: 619